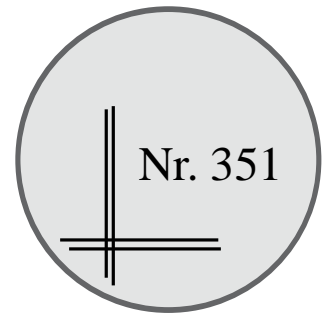




Der Kleine Schreiberling

<http://www.mariopro.de>



Die Einladung Gottes annehmen!

Ich habe heute ein Fest gefeiert. Ich bin seit 25 Jahren bei der Deutschen Telekom und das war mir ein Fest wert. Bei der Firma Heininger habe ich 30 Mittagessen bestellt und schon vor ein paar Wochen jeden einzelnen meiner Gäste persönlich eingeladen.

Doch was für eine Überraschung musste ich erleben, als zwei Drittel meiner Gäste heute einfach nicht kamen. „Ich habe es vergessen,“ war die häufigste Antwort. einige habe ich überhaupt nicht zu Gesicht bekommen. Wieder andere hatten keine Lust oder keinen Appetit. Ich kam mir wie ein Idiot vor, jedem einzelnen meiner Gäste hinterherzulaufen, ob er nicht vielleicht doch mit mir Mittagessen möchte. Ich musste feststellen, dass es ganz schön harte

Arbeit ist, Wohltaten zu verteilen. Das wäre doch so schade gewesen, um das gute Essen. Also schrieb ich eine Mail an die gesamte Firmenmannschaft und lud ein, solange der Vorrat reicht, und tatsächlich gelang es, das gesamte Essen dann doch noch unter die Leute zu bringen. Dieses Erlebnis erinnert mich sehr stark an eine Geschichte in der Bibel in Matthäus 22: Da wird berichtet, wie Gott zu einem Fest einlädt, aber seine Gäste wollten nicht kommen. Daraufhin ließ er jedermann einladen, der sich gerade so auf der Straße oder im Park befand. Also jeden, der nur irgendwie Zeit und Lust hatte, mitzukommen wurde eingeladen, weil die ursprünglichen Gäste nicht kommen wollten. Ich will die Geschichte nicht zu weit

ausbauen. Aber sie zeigt, dass Gott uns einlädt, mit ihm Gemeinschaft zu haben, und wenn wir nicht kommen wollen, dann wendet er sich eben denen zu, die kommen wollen.

Die Botschaft dieser Geschichte ist: Gott will mit uns Gemeinschaft haben. Gott lädt uns ein, bei seinem Fest dabei zu sein. Dieses Fest findet in der Ewigkeit statt und wir sind eingeladen. Wir haben die Wahl, ob wir die Einladung annehmen wollen, ob wir Gemeinschaft mit Gott, Liebe, Frieden und Versöhnung annehmen wollen, oder ob wir lieber ein Leben ohne Gott führen wollen, was uns vereinsamen und verderben lässt.

Jesus Christus hat alles nur erdenklich möglichen getan, um für uns die Teilnahme an diesem Fest möglich zu machen.

In Johannes 3,16 steht: Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle die an ihn glauben nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben.

Gott liebt uns! Er liebt uns von Anfang an. Von jeher. Von Ewigkeit her. Und das in einer Reinheit und Selbstlosigkeit, wie wir sie nirgendwo sonst finden können. Er will, dass unser Leben gelingt. Das unser Leben erblüht. So wie jetzt im Frühling alles blüht und zu seiner vollen Schönheit gelangt, so will Gott, dass unser Leben erblüht und wir zu unserer ganzen Fülle kommen. Doch es gibt etwas, das uns blind macht für das Handeln Gottes. Es ist die Sünde. Unser Eigenleben. Unsere Rebellion gegen Gott unsere Verfehlungen. Sünde trennt uns von Gott. Sünde führt unweigerlich zum Gericht Gottes und in unser Verderben. Doch das will Gott nicht. Jesus Christus kam, um für unsere Schuld am Kreuz zu sterben. Er starb stellvertretend den Tod für uns am Kreuz. Wenn wir ihn annehmen, haben wir Vergebung unserer Schuld und das ewige Leben.

Römer 10,9-10: „Denn wenn du mit deinem Munde bekenntest, dass Jesus der Herr ist, und in deinem Herzen glaubst, dass ihn Gott von den Toten auferweckt hat, so wirst du gerettet. 10 Denn wenn man von Herzen glaubt, so wird man gerecht; und wenn man mit dem Munde bekennt, so wird man gerettet.“